

**Verein zur Förderung entwicklungspädagogischer Zusammenarbeit e.V.**  
Nernstweg 32 • 22765 Hamburg • 040/39 31 56 • [vzf@jpberlin.de](mailto:vzf@jpberlin.de)

---

# **VzF-Jahresbericht 2009**

## 1. Der BUKO 32 in Lüneburg

Vom 21.-24. Mai 2009 fand unter dem Motto „Under Construction. Transformationen in Zeiten der Krise“ in Lüneburg der 32. BUKO-Kongress statt. In über 90 Workshops und Veranstaltungen diskutierten über 500 TeilnehmerInnen intensiv über die Auswirkungen und Folgen der derzeitigen Krisen anhand dreier Themenfelder: der Ökonomie, dem Klima sowie der Bildung. In diversen Workshops lag der Fokus auf den Alternativen zu den derzeitigen Kriseninterventionen, auf Widerstandsstrategien und Perspektiven für soziale Bewegungen. So heißt es im Kongressaufruf: „Die gegenwärtigen Krisen-Maßnahmen zielen auf die Sicherung von Reichtum und Ausbeutung und die Aufrechterhaltung globaler Ungerechtigkeiten. Dieser Art von ‚Krisenmanagement‘ wollen wir ein deutliches ‚Ya basta!‘ entgegensetzen und uns auf die Suche nach emanzipatorischen Alternativen – utopischen und ganz konkreten – begeben.“

Besonders erfreulich: Auch dieses Jahr waren wieder viele internationale Gäste auf dem BUKO, um die Situation in ihren Ländern darzustellen, wie z.B. Sudha Reddy von der indischen Organisation Sahajeevan (Zusammen Leben), Wahu Mary Kaara von der Organisation Kenya Debt Relief Networks und die Gruppe Midnight Notes aus New York. Dies ist gerade bei den Themenpanels Wirtschaftskrise und Klima extrem wichtig, da hierzulande viel über die Ursachen der Krise und ihre Auswirkungen in den Metropolen berichtet wird, es werden jedoch kaum die sozialen Folgen für die Länder des globalen Südens thematisiert, allenfalls wird auf Devisenschulden, Rohstoff- und Agrarpreise verwiesen. Durch die Diskussion mit Wahu Mary Kaara oder auch Sudha Reddy wurde schnell deutlich, dass die Krisenwirkungen in den Ländern des globalen Südens vielschichtig sind. Es wurde auch klar, dass für viele Menschen im globalen Süden die Krise Dauerzustand und das System die Krise ist.

Anschaulich und beeindruckend beschrieb z.B. Rajagopal PV, Aktivist der indischen Landlosenbewegung, in seinem gut besuchten Workshop „Ekta Parishad – über den Kampf der indischen Landbevölkerung um ihre Lebensgrundlage“ die sozialen Kämpfe in Indien. Fast drei Viertel der indischen Landbevölkerung sind von der Landwirtschaft abhängig. Das Land ist in den Händen weniger GrundbesitzerInnen konzentriert und es gibt eine wachsende Zahl verarmter landloser ArbeiterInnen, die mit ihrer Arbeit ihre Existenz nicht (mehr) sichern können. Die Landrechtsbewegung Ekta Parishad kämpft gegen die ungerechte Landverteilung und gegen die internationale Agrarpolitik, u.a. indem sie Protestmärsche organisiert, an denen bis zu einer halben Millionen Menschen beteiligt sind. Insgesamt war der BUKO 32 stark

international besetzt. Damit wurden viele Positionen des globalen Südens durch die Aktivist/innen selbst präsent.

## 2. Das VZF-Seminarprogramm 2009

Die VZF hat 2009 folgende Seminare veranstaltet bzw. wird sie noch veranstalten:

a) *Internationalistische Perspektiven auf den Klimawandel*, Seminar des Arbeitsschwerpunkts Soziale Ökologie (ASSÖ), 17.-19. April, das mit über 30 Teilnehmenden in Bremen sehr gut besucht war.

b) *60 Jahre Nato – kein Grund zu feiern*, Hannover, 14. Februar 2009, Tagesseminar in Kooperation mit der Informationsstelle Militarisierung, dem Friedensbüro Hannover und dem DGB Niedersachsen, 70 Teilnehmende;

Es referierten und diskutierten: Christoph Marischka (IMI): Neue Nato -- neue Strategie, neue Kriege; Dr. Marcus Hawel (Uni Hannover): Von der alten zur neuen NATO; Lühr Henken (BA Friedensratschlag): Die Aufrüstung der Bundeswehr; Kai Ehlers (Journalist Hamburg/Moskau): Gas-Rußland gegen Öl-NATO?; Vadim Damier (Moskau, Föderation der Arbeitenden in Erziehung, Wissenschaft & Technik): Russland nach dem Kaukasuskrieg; Hubert Brieden (Historiker): Krieg im Innern. Die Geheimarmeen der NATO; und Kathrin Vogler (Bund für soziale Verteidigung): Das Geschlecht des Krieges.

c) *Unternehmen Stadt übernehmen*, Bundesweite Veranstaltungreihe des VZF-Arbeitsschwerpunkts StadtRaum (ASSR), September - Dezember 2009 in Bremen, Mülheim, Berlin, Leipzig, Hamburg und Frankfurt

Eine Krise jagt derzeit die nächste. Auf die Finanzkrise folgte die der Weltwirtschaft, die Krise des Klimawandels oder wahlweise die „Klimakatastrophe“ begleitet uns schon seit längerem, und eine haushaltspolitische Krise wird nicht lange auf sich warten lassen. Zur Ablenkung wird kurzerhand eine fast alltägliche Grippewelle zur globalen „Pandemie“ ausgerufen. Die Wirtschaftskrise ging vom Immobiliensektor aus, mangels Kapital stehen weltweit Baustellen still: in China, Dubai, Spanien, und auch in der BRD fehlt es lieb gewonnenen Großprojekten an InvestorInnen. Freigesetzte Wanderarbeiter/innen, zwangsgeräumte Hauseigentümer und die zunehmend verarmenden Bewohner/innen marginalisierter Stadtviertel sorgen global für soziale Unruhe. Warum also nicht auch: eine Krise der Stadt? Oder besser, des aktuell vorherrschenden Modells kapitalistischer Stadtentwicklung – der „Neoliberalen Stadt“! Termine und weitere

### 3. VZF-Veranstaltungen und Kooperationen

Neben den Seminaren und dem Kongress initiiert und veranstaltet die VZF zahlreiche Veranstaltungen (s. z.B. Rechenschaftsbericht des Vereins 2008), von denen wir an dieser Stelle nur die Rundreise zum Thema Klimagerechtigkeit im Mai hervorheben wollen. Auf Einladung des Arbeitsschwerpunkt Soziale Ökologie des VZF (ASSÖ) und der Klimacampgruppe Mainz/Wiesbaden war die indische Aktivistin Sudha Reddy im Mai 2009 für eine Vortragsreise in Deutschland und auf dem BUKO32. In acht Städten und auf dem BUKO32 in Lüneburg sprach Sudha zum Thema „Klimawandel? Klimagerechtigkeit! - Neue Perspektiven fürs Klima: Soziale und ökologische Folgen des Klimawandels und Widerstand in Indien“.

In ihren Vorträgen berichtete sie über die Auswirkungen des Klimawandels besonders auf die arme, ländliche Bevölkerung in Indien, die soziale Situation in Indien (z.B. die von indigenen Gruppen), Kämpfe von sozialen Bewegungen gegen naturzerstörerische Großprojekte und die Klimapolitik der indischen Regierung, die u.a. auf Atomkraftwerke setzt. Weiterhin stellte Sudha Reddy die Arbeit einer von ihr mit gegründeten NGO vor. Sie machte in ihrem Vortrag deutlich, dass aus ihrer Sicht die Argumentation, dass nur von Entwicklungsländern wie Indien nicht verlangt werden kann, dass sie ihre Emissionen von Treibhausgasen reduzieren nicht stichhaltig ist, weil auch in Indien Teile der Bevölkerung zu viel konsumieren und deswegen ihre Emissionen ebenso reduzieren müssen wie die durchschnittliche Bevölkerung in den Industrieländern. Als Maxime stellte Sudha das gandhianische Prinzip „Live simply that other can simply live -- Lebe einfach, damit andere überhaupt leben können!“ auf und betonte, dass es viele Möglichkeiten gibt, sofort aktiv zu werden.

Sudha Reddy hat im Rahmen ihrer Rundreise zwei Interviews gegeben: Interview mit der taz vom 18.5.09 „Kioto-Protokoll radikal ändern“ und ein Interview im ND vom 26.5.09, „Die Überkonsumtion muss aufhören“. Ein langes Radiointerview mit ihr ist zu hier zu hören: <http://www.freie-radios.net/portal/content.php?id=28032>. Die Rundreise wurde gefördert vom Evangelischen Entwicklungsdienst (EED) und dem Katholischen Fonds.